

Familien gestern und heute : ein Generationenvergleich über 16 Jahre [Klaus A. Schneewind, Stefan Ruppert]

Autor(en): **Ryhiner, Gilgian**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Familienforschung Schweiz : Jahrbuch = Généalogie suisse : annuaire = Genealogia svizzera : annuario**

Band (Jahr): - **(1996)**

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweiz - sie sind durch weitere Normen zu ergänzen - sollen nur die Vielschichtigkeit der Materie aufzeigen. Wie eingangs erwähnt, merke sich der Familienforscher folgende "Daumenregel": Solange es in der Ehe harmoniert, braucht es kein (Familien)-Recht; wenn es nötig wird, ist es meistens zu spät.

Valentin Theus-Bieler, 4102 Binningen BL

Klaus A. Schneewind, Stefan Ruppert: **Familien gestern und heute: ein Generationenvergleich über 16 Jahre**. Quintessenz: München 1995, 337 S.

Nach erster Durchsicht dieser Arbeit glaubte der Rezensent (aus seiner Sicht als Familienarzt mit Überblick über 5 Generationen vorwiegend derselben Familien), dass eine Untersuchung über 16 Jahre für den Genealogen, der mit Jahrhunderten arbeitet, uninteressant sei. Er liess sich aber überzeugen, dass Untersuchungen über Persönlichkeitsveränderungen aktueller Generationen ebenfalls auf Interesse stossen könnten oder sollten. Die Autoren haben aufgrund von umfassenden Fragebogen bei über 200 Probanden aus verwandten Familienkreisen zwischen 1976 und 1992 mit vorbildlicher Akribie statistische Daten zusammengestellt und interpretiert, welche im Vorwort wie folgt umschrieben werden: "Der Schwerpunkt liegt auf der Persönlichkeitsentwicklung der einzelnen Familienmitglieder, der Entwicklung der Beziehungsgestaltung im familiären Kontext und der Einschätzung biographischer Ereignisse und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, all dies jeweils im Zeit- und Generationenvergleich." (5)

Ob die vielen resultierenden Einzelheiten ein allgemein interessiertes Publikum ansprechen können? Dem auf diesem Gebiet arbeitenden Psychologen wird sicher eine neue Art der Forschung präsentiert. Als vorwiegend empirisch arbeitender Naturwissenschaftler möchte ich die oben gestellte Frage offen lassen.

Gilgian Ryhiner, 4051 Basel